

„Reine Luft schützt
Kunden und
Mitarbeiter“



Technik statt
Türsteher:
automatische
Kontrolle
von Maske
und Körper-
temperatur

Warum Luftfiltergeräte auch
nach Corona eine sinnvolle
Investition sind, erklärt
Thorsten Lehman, Gründer
und Geschäftsführer von
Sunny Air Solutions.

© Sunny Air Solutions



Thorsten Lehman hat Resilienz bewiesen: Der Geschäftsführer des Mietwagen-Brokers Sunny Cars hat in der Corona-Krise gemeinsam mit seinem Co-Chef Kai Sannwald kurzfristig Sunny Air Solutions gegründet; auch hier sind die beiden Geschäftsführer. Beratung und Verkauf bei Sunny Air Solutions erfolgen nach Unternehmensangaben technologie- und herstellerunabhängig; bevor Geräte ins Portfolio aufgenommen werden, werden sie von der Gesellschaft für Werkstoffprüfung in einem eigens entwickelten Testverfahren überprüft.

Lohnt sich die Anschaffung von Luftfiltergeräten noch?

Aktuell genießt das Thema Luftreinigung zwar nicht mehr dieselbe Aufmerksamkeit wie zu Beginn der Pandemie. Dennoch lohnt es sich für ein Unternehmen, in ein Luftreinigungssystem zu investieren, denn betriebliches Gesundheitsmanagement wird weiter an Bedeutung gewinnen und eine von Viren, Bakterien, Schimmel und Pilzen gereinigte Raumluft senkt das Infektionsrisiko. In der Folge sinken die Zahl der Krankheitstage der Mitarbeiter und die damit verbundenen Kosten für die Lohnfortzahlung. So ist zum Beispiel das Risiko der Ansteckung für die Angestellten in kleineren Sozialräumen hoch. Auf Verkaufsflächen kommt es darauf an, wie viele Menschen sich dort maximal aufhalten. Hier geht es eher darum, ob der Arbeitgeber in die Gesunderhaltung seiner Angestellten und Kunden investieren will.

Wie gehen Sie vor, wenn sich ein Kunde für Luftreinigung interessiert?

Wir führen eine Bedarfsanalyse durch und auf Wunsch im Vorfeld eine Luftkeimmessung. Dadurch wissen wir, ob eine langfristige Luftreinigung überhaupt nötig ist. Die Größe, Bauweise und Funktion eines Raums sowie die Anzahl der Personen, die sich dort aufhalten, spielen eine zentrale Rolle bei der Wahl des passenden Luftreinigers. Ebenso wie seine Lautstärke. Einige Räume eignen sich nicht, um die Geräte voll auf-

zudrehen. Dann empfiehlt es sich, zwei Apparate aufzustellen, die auf niedriger Stufe laufen.

HEPA oder UV-C: Was ist sinnvoller?

Sollen neben den SARS-CoV-2-Viren auch Pollen und Staub aus der Luft entfernt werden, kommt ein Luftfiltergerät mit HEPA-Filter der Partikelfilterklasse H13 oder H14 zum Einsatz. Andere Filterklassen reichen nicht aus, um die Last deutlich zu reduzieren. Für die reine Entkeimung kann ein UV-C-Luftentkeimer eingesetzt werden. Diese Geräte verbrauchen weniger Strom und die Wartungskosten sind deutlich niedriger als bei den HEPA-Geräten.

Was muss man bei der Wartung beachten?

Die Wartung der HEPA-Luftfiltergeräte ist deutlich teurer. Experten empfehlen, insbesondere während der Pandemie kontaminierte Filter von einem Fachmann wechseln zu lassen. Sonst besteht die akute Gefahr der Ansteckung. Der Wechsel der UV-C-Röhren kann selbst vorgenommen werden.

Ist die Anschaffung der mobilen Luftreiniger und -entkeimer förderfähig?

Ja. Je nach Förderrichtlinie, Bundesland und Branche ist eine Erstattung der Anschaffungskosten von bis zu 100 Prozent möglich. Informationen dazu stellen beispielsweise Steuerberater zur Verfügung.

Setzen Sie als Experte in Ihrem Münchner Showroom ein besonderes Hygienetool ein?

Ungewöhnlich ist vielleicht unser Doorman am Empfang. Der digitale Türsteher erkennt, ob jemand eine Maske trägt, und misst kontaktlos die Temperatur der Person vor dem Display. Das Konzept kommt gut an. Unsere Kunden fühlen sich wohl und sicher. Darüber hinaus haben sie das Gefühl, dass das Unternehmen Verantwortung übernimmt. ◀

DAS INTERVIEW FÜHRTE
YANNICK FIEDLER



Schlechte Luft wird unten angesaugt und oben gefiltert entlassen